

KIKO-Ausschuss: Präsident: Koni Bruderer (ARAI), Vizepräsident: Rolf Berweger (ZG)
Mitglieder: Thérèse Chammartin (FR), Katharina Kull-Benz (ZH), Roland Stach (BEJUSO),
Christoph Weber-Berg (NWCH)

Geschäftsstellenleiterin: Edith Bächle (Teilbereich KIKO)

Jahresbericht 2020

Ausschuss-Sitzungen und Konferenzen

Im Jahr 2020 fanden zwei Sitzungen des Ausschusses als Telefonkonferenzen statt. Die Kirchenkonferenz vom Juni wurde in schriftlicher Form durchgeführt. Die Bewilligung der Finanzgesuche durch die Mitgliedkirchen fand demzufolge ausschliesslich auf schriftlichem Weg statt. Im Oktober hingegen konnte die Kirchenkonferenz in der gewohnten Form abgehalten werden. Als Gast war Dr. Hella Hoppe, Geschäftsleiterin der EKS anwesend. Die Konferenz bot den Delegierten der Mitgliedkirchen die Möglichkeit, sich über einzelne Gesuche auszutauschen. Damit genügend Zeit für Austausch und Diskussion zur Verfügung stand, verzichtete der Ausschuss auf die Einladung von Gastreferent*innen.

Finanzgesuche

Insgesamt gingen Gesuche in der Höhe von CHF 1'113'300 ein. Da im vergangenen Jahr der Totalbetrag von CHF 1 Mio. nicht ausgeschöpft wurde, bewilligten die Mitgliedkirchen rund CHF 1'040'000. Der Beitrag konnte nochmals um rund CHF 10'000 gesenkt werden, da der einmalige Beitrag für das Konflehmittel günstiger ausfiel.

Gekürzt wurde vor allem bei Institutionen, die über ein solides Eigenkapital verfügen. Als neues Gesuch wurde der Beitrag an die Universität Zürich für die kirchliche Bildung in der Höhe von CHF 40'000 bewilligt. Das Gesuch ist auf 3 Jahre befristet. Auch der Verband „Kind und Kirche“ hat wieder einen Beitrag erhalten.

Die Delegierten der Mitgliedkirchen folgten den Antrag des Ausschusses, für 2021 die Gesamtsumme der Gesuche auf CHF 900'000 festzusetzen. Dies im Hinblick auf verminderte Steuereinnahmen bei den Mitgliedkirchen wegen der Corona-Pandemie. Die Delegierten waren sich einig, dass nicht linear 10% bei allen Gesuchen gekürzt wird, sondern dass die Gesuche einzeln begutachtet werden.

Geschäftsstelle KIKO

Die neuen Vorlagen bewähren sich und werden von den Gesuchstellern beachtet. Dies erleichterte die effiziente Bearbeitung der Gesuche sehr.

Alle Mitgliedkirchen haben ihre Beiträge fristgerecht überwiesen. Den Institutionen konnten die Beiträge rechtzeitig ausbezahlt werden. Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedkirchen und den Institutionen war dank moderner digitaler Hilfsmittel jederzeit sichergestellt.

Im Januar 2020 wurde die „koju-Homepage“ in die KIKO-Homepage integriert. Als nächster Schritt wird die RPF-Seite erweitert und mit einem geschützten Bereich versehen.

Ich danke dem Ausschuss-KIKO sowie meinen beiden Kolleginnen Maja Bobst-Rohrer (RPF) und Céline Graf (koju) für die sehr angenehme Zusammenarbeit im 2020.